

# Schwerter Arbeitskreis

## > Katholizismusforschung

**37. Jahrestagung (24.–26. November 2023, Schwerte)**

### Call for Papers

Die Jahrestagung des Schwerter Arbeitskreises bildet ein offenes Forum, das Forscherinnen und Forschern verschiedener Disziplinen die Möglichkeit bietet, neue Projekte und Fragestellungen in der Katholizismusforschung in kollegialer Atmosphäre zu diskutieren. Die diesjährige Tagung findet vom **24. bis 26. November 2023** in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Schwerte statt. Die offizielle Einladung einschließlich Programm und Anmeldeunterlagen wird nach der Sommerpause verschickt.

Im Mittelpunkt stehen wie gewohnt die **Vorstellung und die Diskussion laufender Arbeiten** zur historischen Katholizismusforschung vom 19. bis ins 21. Jahrhundert. Besonders Forscher:innen, die im Kontext von Qualifikationsschriften (Master-, Diplom-, Magisterarbeiten, Dissertationen und Habilitationen) arbeiten, sind herzlich eingeladen, ihre Projekte vorzustellen und Themenvorschläge einzureichen. Die Projektvorstellungen können **unabhängig vom Thema der Generaldebatte** aus der ganzen Breite der Katholizismusforschung stammen. Bewerbungen in Form eines halbseitigen Abstracts und eines kurzen Lebenslaufs sind bis zum **30. Juni 2023** an die Sprecher:innen Sarah Thieme ([sarah.thieme@uni-muenster.de](mailto:sarah.thieme@uni-muenster.de)) und Martin Belz ([martin.belz@bistum-mainz.de](mailto:martin.belz@bistum-mainz.de)) zu senden. Wir freuen uns über alle Bewerbungen!

Wer einen ersten Überblick über die bisherige Forschung des Arbeitskreises gewinnen möchte, findet auf der Homepage weitere Hinweise: Die Bibliografie des Arbeitskreises, die einen konzisen Überblick über die Projekte der letzten Jahre gibt, wird fortlaufend aktualisiert:

<http://www.katholizismusforschung.de/bibliographie/>

Am Sonntagvormittag widmet sich die Jahrestagung im Rahmen der **Generaldebatte** traditionell einem spezifischen Thema der Katholizismusforschung. Das Thema lautet in diesem Jahr:

#### **Katholik:innen auf die Barrikaden?<sup>1</sup> Zum Verhältnis von Katholizismus und Revolution**

Zahlreiche Revolutionen prägten die Geschichte Europas im »langen« 19. und im »kurzen« 20. Jahrhundert: Exemplarisch stehen dafür die Jahreszahlen 1789 – 1848 – 1918/1919 – 1989/1990. An ihnen waren auch Katholik:innen beteiligt, deren religiöse, politische, gesellschaftliche und alltägliche Lebenswelten sich durch die mit diesen Ereigniskomplexen einsetzenden Umbrüche erheblich veränderten. In der Generaldebatte der 37. Jahrestagung fragen wir danach, wie sich die katholische Beteiligung an diesen Revolutionen konkret ausgestaltete, welche Einstellungen Katholik:innen zu den Umbrüchen und den damit verbundenen Gedankenwelten und Weltdeutungen einnahmen sowie ob und inwiefern sie die Entwicklungen begrüßten oder ablehnten, förderten oder verhinderten. Wie sich die politischen Umbrüche auf kirchliche Institutionen auswirkten, interessiert uns dabei ebenso wie die Frage, wie sich diese in den katholischen Alltagswelten widerspiegelten, sich daran brachen, angenommen oder abgewehrt wurden, und wie sie Erwartungen und Erfahrungen von Katholik:innen in Bezug auf ihre Kirche veränderten. Wir blicken dabei exemplarisch auf die Entwicklungen zwischen 1789 und 1989/1990.

Für die Diskussion dieses Themas konnten wir mit Bernhard Schneider (Trier) und Stefan Gerber (Jena) zwei ausgewiesene Experten als Referenten gewinnen: Wie man europäische Revolutionen im deutschen

---

<sup>1</sup> Titel angelehnt an: Bernhard Schneider, *Katholiken auf die Barrikaden? Europäische Revolutionen und deutsche katholische Presse 1815–1848* (VKfZG.B 84), Paderborn u. a. 1998.

Katholizismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wahrnahm, wie man sie diskursiv einordnete, verarbeitete und welche Handlungsperspektiven man daraus ableitete, das erörtert Bernhard Schneider in seinem Beitrag zur Generaldebatte. Der Vortrag von Stefan Gerber fragt nach den argumentativen Traditionen und Strukturen der Revolutionserfahrung und -deutung vor allem im deutschsprachigen Katholizismus, die im zusammenbrechenden Deutschen Kaiserreich und der sich auflösenden Habsburgermonarchie das Ende des Weltkrieges und den revolutionären Übergang in die neuen republikanischen National- bzw. Nationalitätenstaaten prägten.

Zur Einführung in das Thema der Generaldebatte ist für den Samstagabend eine Podiumsdiskussion mit Forschenden zum Verhältnis von Christ:innen und den Umbrüchen 1989/1990 geplant.

**Kontakt:**

Martin Belz  
Bistum Mainz  
Institut für Mainzer Kirchengeschichte  
martin.belz@bistum-mainz.de

Sarah Thieme  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Centrum für Religion und Moderne  
sarah.thieme@uni-muenster.de